



seiner revolutionären Forderung verurteilt und geblendet werden, sich gegen die neuen ungewöhnlichen Eingriffe auf seine Existenz zu wehren zu lassen. Daraum müssen die von uns angekündigten Regierungspläne die Millionen von Antifaschisten in höchsten Alarmzustand und in große Kampfbereitschaft versetzen.

Die am Sonntag beginnende Antifaschistische Aktionwoche und die Reichstagswahl am 31. Juli sollen zeigen, daß der Kommunismus im mächtigen Vordringen ist und allen Anschlägen der Papenregierung siegreich trotzt.

In diesem Sinne vorwärts zum Kampf der roten Einheitsfront!

## Ausnahmezustand gegen die RPD in Bremen

Bremen, 6. Juli.

Der SPD-Koalitionsrat in Bremen hat die von der Kommunistischen Partei angekündigte Demonstration verboten. In der Begründung wird mit zögerlicher Offenheit gesagt, daß es sich um eine Ausnahmebestimmung gegen die RPD handelt. Es heißt in dieser Begründung, daß die der SPD-Senator die volle Verantwortung trägt:

„Es muß im Interesse der Allgemeinheit über Zustellung kommunistischer Demonstrationen ein besonders harter Wohlstand angelegt werden.“

Die Erfahrung des SPD-Polizisten von Bremen hört sich wie die Aussicht eines Frechens von Hitler an, der am Sonntag in München erklärte: „Wir Nationalsozialisten kennen nur eine Provokation; wenn Wossous hörden auf deutschen Straßen marschieren dürfen.“

Der SPD-Poliziesenator in Bremen nimmt sich die Ausordnung Hitlers zu Herzen und verbangt praktisch den Ausnahmezustand über die RPD.

Antwortet auf diese Haltung der SPD-Zürcher für den Antifaschistischen Aufstand! Zusammenfunktion mit gemeinsamen Antifaschistischen Aktion!

## Bor Landtagsauflösung in Thüringen

Weimar, 8. Juli 1932. (Eig. Drabbericht)

Die Regierung von Thüringen hat gestern nachmittag den sofortigen Rücktritt beschlossen, weil im Vorabend zwei Anträge angenommen wurden, von denen der eine die unter der Regierung des Regierungsministers Kroll eingeführte Sonderbelebung, die die Rundfunkverteilung und der andere eine Notabfertigung durch die der Wehrerhebung in Thüringen so gut wie befürchtet worden war, aufzuheben. Man rechnet mit Auflösung des Landtages und Neuwahlen.

## Fürsten und Kirche verlangen die Steuergelder der Werktagen

# Für Gubventionen hat Sachsen Geld

**Landtagsdebatte über Verträge mit den Prinzen und Pfaffen. Kommunisten fordern Streichung aller Zahlungen und Aufhebung der Sollschranken**

Dresden, den 7. Juli.

Die deutige Landtagsitzung hatte sich, nachdem der Haushalt mit seinen Millionensteckung an allen sozialen Ausgaben in seiner zweiten Lesung durchgepeitscht war, wiederum mit den unerlässlichen Forderungen der Fürsten und der Kirche zu beschäftigen. In derselben Zeit, da Millionenmaßen das Brot aus dem Lade lebt, da ihnen der sozialistische Hungerturm der Bourgeoisie ungeheure Opfer aufzwinge, fordern Fürst und ehemalige Prinzen Millionen aus den Steuergräben, die den werktätigen Schichten abgepreßt werden.

Die kommunistische Fraktion hat diesen ungewöhnlichen Standort angeprangt, während die Sozialdemokraten in Vollzug ihrer Pariser als „Realpolitiker“ sich auf den „Boden der Tatsachen“ stellen und Kirche und Prinzen das zu geben bereit sind, was sie in ihrer unerlässlichen Habsucht von den hungernden Werktäglichen Deutschlands verlangen.

### Gesamtbericht

In der Donnerstagssitzung wählte der Landtag zunächst 7 Mitglieder in den Ausschuss der Aktiengesellschaft Sachsen. Von der kommunistischen Fraktion wird Genosse Mögig als Vertreter der Arbeiterschaft gewählt.

Das Plenum befürwortete sich dann mit einer Reihe von Anträgen auf Aufhebung der Immunität von Abgeordneten, die nach den Vorbrüchen des Rechtsausschusses mit einer Ausnahme abgelehnt werden soll. Unter anderem soll auch auf Antrag der Chemnitzer Staatsanwaltschaft die Immunität des Genossen Sandermann aufgehoben werden, um die Strafverfolgung einzuleiten, weil ihm der berühmte Chemnitzer Kriminalrichter mehrfach durch eine Falle des Genossen Sandermann bestiegen fühlt.

Genosse Renner gibt hierzu eine Erklärung ab, in der er feststellt, daß ein eventuelles Gerichtsvorhaben leineswegs zur objektiven Klärung des Sachverhaltes führen könne. Der Innensenator Richter habe während des schwedischen Verfahrens in der Vize der Denkschrift über die Polizei eine Erklärung im Vorabend abgegeben, daß unsere Vorwürfe gegen Zoll unbegründet seien. Damit habe er bereits dem Klassengericht das Erstwort gegeben. Von diesem Gericht ist die Klärung der von uns

gestellten Tatsache nicht möglich, und deshalb müssen wir gegen die Aufhebung der Immunität.

Der Landtag lehnt die Aufhebung der Immunität für den Genossen Sandermann und eine Reihe anderer Abgeordneter ab, so wie es bei der Abstimmung über die Aufhebung der Immunität für den Genossen Mögig.

Genosse Scheffler nimmt zu einer gut Tagesserwerbs stehenden Vorlage über die Kuseinanderlegung zwischen Kirche und dem Reich über das Eigentumsverhältnis an den ehemaligen Heergrundstücken Stellung. Er betont, daß seit Jahren im Finanzministerium gefuhrt wird, um dem Reich Millionen aus den Taschen der lachenden Steuerzahler zu entlocken.

Der Landtag behandelt dann die Vorlage über eine Vereinbarung zwischen dem Staat und einem der ehemals lachenden Prinzen, der die Aufwertung seiner Rente verlangt. Genosse Wehrgott lenkt die Dreistigkeit dieser Fürsten, die in einer Zeit steiler Wirtschaftskrise breiter Volksmachten die Aufwertung ihrer Renten verlangen, nachdem ihnen der Landtag bereits eine Rentensteigerung gelehnt hat. Der Staat ist bereit, die ehemaligen Autoren weiter reiche Summen in den Kassen zu werken, während den Opfern der Inflation ganze 12½ Prozent ausgeweitet wurden, den Arbeitern und Angestellten Lohn und Gehälter gekürzt werden und der Staat die alten wirtschaftlichen und sozialen Ausgaben ungewohnte Steuerzahler aufweist.

Wir verlangen in einem Juliantrag die Regierung zu erlauben, kleinere Zahlungen an die Fürsten mehr zu leisten.

Genosse Herrmann spricht zu dem Vergleich mit der evangelischen Kirche und betont noch einmal, daß wir jede finanzielle Unterstützung dieses Instrumentes der kapitalistischen Klasse ablehnen. Auch hier beantragen wir, daß die Regierung kleinere Zahlungen mehr an die Kirche zu leisten hat.

Zu einem Antrag des SPD wegen Aufhebung der Entnahmewerte deutscher Industrieprodukte in Danemark, nimmt Genosse Renner Stellung und weiß darauf hin, daß die Bitte an die Regierung um Ausfuhrförderung nichts helfen kann. Das Szenario der Ausfuhrförderung ist nicht nur eine Erziehung in Deutschland, wo die Produktion in ihrer Gesamtheit auf den Stand des Jahres 1901 gesunken ist, sondern das internationale Kennzeichen des Zeitalters der kapitalistischen Weltwirtschaftskrisis. Das jahrelange statische Material gefügt, erbringt es den Beweis, daß dieser sozialdemokratische Antrag nur den Interessen der Kapitalisten entspricht und von jedem ihrer politischen Repräsentanten gestellt werden kann.

### Aufhebung der Sollschranken gefordert

Vom Standpunkt der Interessenvertretung der Arbeiterschaft aus können wir diesem Antrag keine Zustimmung unmöglich geben und haben deshalb einen Abstimmungsantrag eingereicht, in dem wir die

**Aufhebung der Güter-, Getreide-, der Baumwoll- und Futtermittelzölle**

fordern und von der Regierung verlangen, energischen Pausen gegen jede weitere Zollerhöhung zu erheben.

Durch die Einfuhrpette zur lebenswichtigen Nahrungsindustrie mag die Verbesserung dieser Lebensmittel erreicht werden und wenigstens ein Teil der Nachfrage zur Absicherung des sozialen Friedens der Völker gegen soziale Industriewaren aufgebunden werden. Insbesondere fordern wir den Ausbau der Handelsbeziehungen mit der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken.

Die Zollstrukturen sind die Ursachen, die zu den Reaktionen des Auslands führen. Die Notverordnungspolitik der Papenregierung, die an der weiteren Erhöhung der Zolle verzweigt gearbeitet hat, verhindert diese Lage. Die rigorosen Abbaumaßnahmen der Unterstellungen, Lohnen und Gehälter, zur Aufhebung der Freigrenze für die Importwaren und die Erhöhung der neuen Bevorratungskräfte droheln den Massentourismus in England weiter und müssen logistischerweise zu noch härterem Schrumpfen der Produktion führen.

Der Kapitalismus findet keinen anderen Ausweg aus dieser Wirtschaftskrise, als den imperialistischen Krieg. Alle Maßnahmen, die er wirtschaftspolitisch trifft, müssen seine sozialistische Zusage verschlimmern. Es gibt nur ein Band auf der Welt, in dem Gegenwart zu den vielen Wirtschaftsfeldern der kapitalistischen Welt sozialistischer, sozialer und kultureller Kampf besteht. Das ist die proletarische Sowjetunion. Und damit ist auch der Weg gezeigt, der die Arbeiterschaft aus der Apotheose der kapitalistischen Weltwirtschaft herausführen kann. Wenn die Arbeiterschaft auch in Deutschland die Macht hat, dann wird sie ihr Voraussetzung schaffen, daß die Wirtschaftskrise überwunden wird.

Die Abstimmung über die zur Tagesordnung herbeigeführten Verlagerungen wird in der vorläufigen Schlusshandlung des Landtages am Freitag erfolgen.

## Antifaschistische Kampfwoche und unsere Waffen

Vom 10. bis 17. Juli findet die Antifaschistische Kampfwoche statt. Die KPO müssen ihnen jetzt alle Vorbereitungen innerhalb der Partei und den Massenorganisationen treffen, um diese Woche zur Werbung für Partei und Presse auszunutzen.

In jeder Betriebsversammlung, Stempelstellenversammlung, bei öffentlichen Versammlungen und Kundgebungen muß die Werbung für unsere Freiheit sowie das Zulässige Sollschranken geführt werden. Organisiert auch in dieser Woche in allen Orten und Stadtteilen einen guten Verlauf unserer Freiheit.

Wer berichtet das erste Ergebnis an die Presse?

## Gebering-Polizei gegen Jungarbeiter

10000 bei einer machtvollen Demonstration der antifaschistischen Jugend in Berlin Polizeiattaden auf die in roter Einheitsfront marschierende wertländige Jungarbeiterenschaft

Berlin, 8. Juli 1932. (Eig. Drabbericht)

Gestern abend marschierten 10000 Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen in den Straßen Berlins zu einer machtvollen Kundgebung gegen die Notverordnungsdiktatur, gegen den sozialistischen Arbeitsdienst, gegen die imperialistische Kriegsgefahr, für den Sozialismus. Schalter an Schalter demonstrierten mit den kommunistischen Jungarbeitern geschlossene Abteilungen des SVA und des SSB mit parteilichen Jungarbeitern.

Während und nach der Kundgebung kam es zu schwere Zusammenstößen. Ohne ersichtlichen Grund und ohne daß die gerechte Verordnung vorliegt, begann die Polizei mit Waffengewalt die wütende Kundgebung aufzulösen. Zu Werd und zu Fuß kam die Schupo-Karrexitis und schlug auf die Massen ein. Mehrheit wurden Frauen und Kinder niedergeschlagen. Viele Demonstranten wurden verletzt. An einigen Stellen löste die Polizei sogar Feuer. Sie verletzte dabei einige Jungarbeiter. Wie die blutigeere Presse mittelt, sollen auch einige Schopuhäuptlinge verletzt worden sein.

Auch der Zug der Studenten-Jugend wurde von der Polizei beim Kursbuch auseinandergeprellt. Der Vorherrschende des SSB Brandenburg wurde bestimmtlos gejagt. Der 2. Vorherrschende wurde verhaftet. Vor einem Lokal an der Berg- und Görlitzerstraße löste ein prasselnder Feuer auf die Jungarbeiter. Er flüchtete in das in der Nähe gelegene SA-Lokal, das von den empörten Arbeitern geplündert und verwüstet wurde. Die Schupo griff zum Schlag der Nazis ein, löste und verhüllte mehrere Arbeiter.

### Polizeifugeln statt Brot!

Ein Erwerbsloser von der Polizei erschossen

Bitterfeld, 8. Juli. (Eig. Drabbericht)

In Bitterfeld bei Bitterfeld demonstrierten gestern mittag die Erwerbslosen gegen die ungewohnten Abzüge, die ihnen die Papenregierung billigte hat. Dabei kam es zu einem schweren Zusammenstoß mit Landjuden, die die Polizei gegen und in die Menge schossen. Ein Erwerbsloser wurde getötet. Wie hoch die Zahl der Verletzten ist, konnte noch nicht in Erfah-

## Geberings Polizei mit Schußwaffen gegen Streikende

Görlitz, 7. Juli. In dem Holzarbeiterkreis, der seit einigen Tagen entbrannt ist, kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen Streikenden und Streitbrechern. Die Polizei wurde geholt von den Unternehmern und ging mit der Schußwaffe gegen streikende Arbeiter vor. Ein streikender Arbeiter wurde von der Gebering-Polizei schwer verletzt.

An der Universität Leipzig kam es zu Rauftrawallen gegen das sozialistische Kultusministerium, das die Studentenversammlung der Leipziger Universität abgelehnt hatte. Die Studenten bildeten eine Versammlung ab. Als der Rektor erschien, wurde er von den Nazis belästigt. Daraufhin ließ der Rektor die Universität raumen und bis auf weiteres lädt.

## Die Antifaschistische Aktion

Dresden-Reick: In einer am Mittwoch hier stattfindenden Versammlung traten 97 Arbeiter dem roten Massenarbeitschutz bei. Außerdem wurde ein antifaschistisches Einheitskomitee gebildet.

Ehrenberg: In der Kunstleder- und Linolfabrik E. Kellie, AG, Kohlmühle, fand eine Betriebschlagsversammlung statt, in der ein vorbereitender Kampfausschuß gewählt wurde, der sich zugleich als Einheitsausschuß der Antifaschistischen Aktion konstituierte. Ihm gehören 3 parteilose Arbeiter an, ein RGO-Mitglied und ein Parteigenosse.

Hattingen: Hier führten die Arbeiter als Antwort auf einen Feuerüberfall der Nazihandlungen eine Demonstration durch. Unter den beteiligten 4000 Arbeitern sah man etwa 800 Reichsbannerkameraden in voller Uniform.

Düsseldorf: Auf einer antifaschistischen Kundgebung bei der Markt die Massen nicht lassen konnte, sprach Genosse Hermann Rommel, der die Massen zur kämpfenden Einheitsfront aufrief.

## Antifaschistenkongress in Berlin

Am Tage des Beginns der Antifaschistischen Kampfwoche am kommenden Sonntag tritt in Berlin ein antifaschistischer Einheitskongress zusammen, welcher der Ausgangspunkt für eine gewaltige verstärkung der Antifaschistischen Aktion im ganzen Reich sein wird. Auf diesem Kongress wird der Große Antifaschistische Kämpferkongress das grundzäliche Referat zur roten Einheitsfront halten. Am Kongress werden auch zahlreiche Delegierte aus dem Reich teilnehmen,



Durch Entscheidung des Oberversicherungsamtes in Dresden sind die untenstehenden, bisher noch nicht zugelassenen Ärzte nunmehr mit sofortiger Wirkung zu allen Krankenkassen zugelassen.

Der praktische Arzt:

### Dr. med. Alfr. Heidingsfelder

Meißen, Großenhainer Straße 20 — Fernruf 3505  
Sprechzeit: 8 bis 10 Uhr vormittags,  
3 bis 5 Uhr nachmittags, außer Mittwoch nachmittags.

Die Fachärzte:

### Dr. med. Gebhard v. Jagow

Facharzt für Augenkrankheiten  
Meißen, Dresdner Straße 7 — Fernruf 2976  
Sprechzeit: 9 bis 10 Uhr vormittags,  
3 bis 4 Uhr nachmittags, außer Donnerstag nachmittags.

### Dr. med. A. Koch

Facharzt für Nerven- und Gemütskrankheiten  
Meißen, Kleinmarkt 6 — Fernruf 2427  
Sprechzeit: Werktag 12:10 bis 12:21 und 3 bis 6 Uhr,  
außer Sonnabend nachmittags.

### Dr. med. Hans Müller

Facharzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten  
Meißen, Kleinmarkt 6 — Fernruf 3340  
Sprechzeit: 10 bis 12 Uhr vormittags, 4 bis 6 Uhr  
nachmittags, Sonnabends 1 bis 2½ Uhr nachmittags.

## Zu unserem Saisonsschluß- Verkauf

vom 11. bis 23. Juli bringen wir  
derart niedrige Preise wie  
nie zuvor. Dennoch

### doppelte Rabattmarken

# KAMINSKY

Pirna, Dohnaische Straße  
Beachten Sie bitte unsere Fenster!

Nach langjähriger ärztlicher Tätigkeit an den  
Krankenhäusern in Braunschweig, Meißen und  
Dresden habe ich mich in Meißen als praktischer  
Arzt niedergelassen.

**Dr. med. Alfred Heidingsfelder**  
Meißen, Großenhainer Straße 20  
Fernruf 3505

Sprechzeit: 8—10, 3—5, außer Mittwoch nachm.

### ACHTUNG!

Genossinnen u. Genossen!  
Leser der Arbeiterstimme!

Besucht nur die  
**LICHTSPIELTHEATER**

welche auch bei uns das  
Programm bekanntmachen  
**Haltet Disziplin**

Genossen zum  
englischen  
Sprachkursus  
gesucht beim  
Diplomlehrer  
**Schlemenz**  
Jakobsgasse 11  
Stunde 30 Pl.

Reserviert 500

**ANZEIGEN**  
Rufen den gewöhnlichen  
Besten Erfolg in der  
ARBEITERSTIMME

Einen Waggon frische Tomaten  
Pralle, gesunde, aromatische Früchte  
3 Pfund 80,-

Reis ..... 3 Pfund 66, 62, 48,-

Wie auf ländliche Waren auch hierauf 6% Rückvergütung in bar am Jahresende.

**GÖRLITZER** 

4

## Der Weg zum Kunden

4

Dresden	Meißen	Zittau
<b>Ia Roggenbrot und Backwaren</b> aller Art	<b>Molkerei Meißen</b> empfiehlt alle Molkereiartikel	<b>Diana-Saal Pethau</b> Ausschank der beliebten Jentsch-Biere
<b>Helegebäck, Ia-Qualität</b> erhältlich beim <b>Dresdner Bäckermeister!</b>	<b>Stiehlbäckerei</b> „Pfannenkeller-Klause“ empfiehlt alles den Arbeitern! (1945)	<b>Dampfmolkerei Zittau</b> empfiehlt ihre Getreidebrote
<b>Hausfrauen!</b> seid praktisch und schick, kaufen in den Geschäften von E & V	<b>Knorr</b> „die Preis am Einstand“ hält sich zur Brot- u. -backwaren Haft - Umlauffrist: 304	<b>Cunewalde</b> Brotfabrik und Brotküche (1945)
<b>6 Prozent Rabatt!</b> Ein- und Verkaufsverein	<b>Restaurant „Zur Kleindamm“</b> e. Bläckwurst, Cotech, Hühnchen, etc. Sie können sich bestens ernähren, etc.	<b>Ernst Bläsche</b> Kolonial- und Gemüsekette (1945)
<b>GARDINEN</b> Dekorationsstoffe Patentsprungrollen	<b>Kammer-Lichtspiele</b> das größte Lichtspielhaus Meißens	<b>Heidenau</b> Brotfabrik und Brotküche (1945)
<b>R. Otto Thieme</b> Dresden-A, Frauenstraße 10 Billige Preise 12 % Eröffnungsrabatt!	<b>Meißen-Triebischthal</b>	<b>Reichenau</b> „Zwölfer Brot“ Brotfabrik und Brotküche (1945)
<b>NICOLAI</b> Sport-Artikel Kleine Kirchgasse 1	<b>Striesen</b>	<b>Freiberg</b> Brotfabrik und Brotküche (1945)
Dresden-Löbtau	<b>Großsiedlitz</b>	<b>Neugersdorf-Philippstorf</b> „Zwölfer Brot“ Brotfabrik und Brotküche (1945)
<b>Käse</b> sämtliche Sorten, stets frisch Eigene Herstellung	<b>Zschieren</b>	<b>Neugersdorf</b>
<b>Joh. Richter</b> Robenauer Straße Nr. 7	<b>Gottlieuba</b>	<b>Kamenz</b> Brotfabrik und Brotküche (1945)
<b>Lichtspiele Musenhalle</b> Kino Industrie 57, Kino, Poststraße Wochentage: 6:30 Uhr, 10:30 Uhr, 15:30 Uhr Montage: 14:30 Uhr, 16:15 Uhr, 18:00 Uhr	<b>Volkshaus, Weißes Rößl</b> Brotfabrik, Fleischwaren und Verarbeitungsbetrieb	<b>Arthur Günzle</b> Brotfabrik und Brotküche (1945)
<b>ALT-BAYERN</b> am Hauptbahnhof in Dresden	<b>Neue Bewertung</b>	<b>Kauf Küchen bei F. P. Pollink</b> , Nordstraße 15
<b>Das Haus der echt Münchner Spezialitäten</b>	<b>Paul Pischke u. Frau</b>	<b>Damen- u. Herren-Frisier-Salon</b> A. Dreimair, nahezu Straße 20 (1945)
<b>Dobritz</b>	<b>Pirna-Copitz</b>	<b>Georg Lippmann</b> bei C. Heyde, Körnerstraße 7 (1945)
<b>Zschachwitz</b>	<b>Paul Wenzel</b>	<b>Kolonialwaren</b> Lederstraße 10 (1945)
<b>Freital</b>	<b>Wendischfähre</b>	<b>Bernstadt</b>
<b>Klotzsche</b>	<b>Tharandt</b>	<b>Bretnig</b> Trinkt Biere aus der Brauerei Bretnig
<b>Kohlen - Futtermittel</b> <b>Georg Groß</b> Hegelstraße 17	<b>Tharandt, Markt 35</b>	



## Einheitsfront – das Gebot der Stunde!

Proleten, wer sind die Demagogen?  
Wer hat eum Jahrtausend belogen?  
Wer hat euch den Sozialismus verklärt?  
Sucht mal, Proleten, wo ihr ihn findet!  
Den Rentnern fürzt man die taglichen Renten,  
Hunger an allen Ecken und Enden.  
Wer arbeitet, dem wird der Vohn abgebaut.  
Den Erwerbslosen wird der Unterstüzung gestoppt.  
Wer protestiert, wird in Halt genommen –  
So weit ist es gelommen!

Die SPD-Führer sagten: Der Sozialismus machstet!  
Habt ihr schon etwas davon gespürt?  
Was machstet, ist Hitlers System-Armee.  
Das ist der Sozialismus der SPD!  
Was noch blieb, sind die Farben der Republik.  
Das leiste Einheitsfront der SPD-Politik.  
Wer hemmt wieder die Kampftaten der Arbeitersklasse?  
Wer zieht die Proleten von der Straße  
Und macht sie dazu den Nazis frei?  
Die Führer der Sozialdemokratischen Partei!

Arbeiter, jetzt heißt es klar gehen!  
Wer sind eine Macht, wenn wir zusammenleben!  
Wer ist die unüberwindliche Kraft?  
Das ist der deutsche Arbeitervolk!  
Was müssen uns einige zusammenfinden,  
Dann werden wir den Nationalsozialismus überwinden!  
Zumal geht die Parole vom Munde zu Mund!  
Einheitsfront ist das Gebot der Stunde!

Hermin

## Die Antifaschistische Aktion

### Rähnitzer Arbeiter für Antifaschistische Aktion, 108 neue Kämpfer gewonnen

In einer von etwa 250 Arbeitern u. Arbeitersinnen berufenen öffentlichen Versammlung nahm die Arbeiterschaft nach einem Ratsfest des Gewerkschaftsverbandes eine Stellung zu der immer stärker werdenden Bedrohung der Arbeitersklasse durch den Nationalsozialismus.

Auch in der Diskussion kam zum Ausdruck die Erfahrung der Notwendigkeit gemeinsamer außerparlamentarischer Aktionen im Kampf gegen Völkischau, Unterstüzungskräfte und den von den faulhaften Machtmitteln gebildeten und geforderten faschistischen Terror.

In der Versammlung wurde ein vorbereiterne neunzehnter Kämpfausschuss gewählt, welchem Angehörige der SPD, KPD, sowie der Arbeitertumorganisationen angehören. Auch parteilose Arbeiter und Beamte vertreten.

Außerdem zeichneten sich 108 Arbeiter in den roten Maillenleistung ein. Auch wurde eine Aufnahme für die KPD gemacht.

Doch die bezahlten Terrorbanden nach der Versammlung heimlebende Arbeitnehmer immer und immer wieder zu provozieren suchten, nicht nur in den Arbeitern den Abwehrwillen gegen die braune Mordpeitsche und somit die Erkenntnis, daß die Niederkunft des Nationalsozialismus im außerparlamentarischen Kampf der roten, kämpfenden Einheitsfront durchgeführt werden muß.

### Arbeiter-Radiohörer rufen zur Antifaschistischen Aktion

(Arbeiterkorrespondenz 741)

Vienna. Eine wertvolle Kundgebung führten am Sonnabend, dem 2. Juli, untere Genossen im Bereich der heimlichen Einheitsfronten durch. Den Kommunisten das Versprechen im

### Zur Unteraufonerenz des Arbeiter-Theaterbundes am 9. und 10. Juli in Freital

Stoßbrigaden nennen wir uns, wie Agitpropgruppen, Arbeiterschauspieler im Arbeiter-Theater-Bund Deutschlands, kurz ATBD genannt, zusammengekommen, tauschen wir unsere Erfahrungen an der Ausstattungs- und Werbeaktion für die revolutionären Organisationen aus. Zu diesem Zweck haben wir auch die erste Unteraufonerenz nach der Regierungsaufstellung einberufen.

Vortreter aus vielen Orten Sachsen, wie Bautzen, Zwickau, Radeburg, Pirna, Meißen und noch anderen, kommen nach Freital, um zu berichten über ihre bisherige Arbeit und über die Verbesserung und Qualifizierung unserer Arbeitsmethoden zu beraten. Bis jetzt war die Verbindung der einzelnen Gruppen miteinander nur lose. Weil die Truppen teilweise keine Ausbildung besaßen, keine interkommunistische Schulung ihrer Mitglieder betrieben, haben sie eine mangelhafte politische Grundlage. Die Folgen dieses mangelhaften Niveaus sind: Ideologisch und rechtlich schlechtes Spiel, nicht genügende Elastizität, um das Programm solort den wichtigsten politischen Ereignissen anzupassen. Dieser Mangel einer politischen Grundlage kommt ganz deutlich jetzt bei einer Dresdner Spielleitung, der Operettengruppe „Ava“, zum Ausdruck. Diese Gruppe verpflichtet sich, am Truppenwerkzeug teilzunehmen, weil nun zwei Männer nicht mitspielen, in die Gruppe nicht spielbar. Ein noch krasseres Beispiel bietet die Panoptikruppe. Diese Gruppe war anfanglich eine Musikkapelle, die bei Tanzveranstaltungen spielte, die Genossen sagen, daß sie in keine Kritikvertretung hattent, nahmen deshalb Truppenpiel in ihr Programm auf und beantragten ihre Aufnahme in den ATBD. Weil ihnen jede politische Grundlage fehlte und von Seiten der Truppenleitung auch keine energetische, interkommunistische Hebung des Niveaus verlangt wurde, mußte die Untergangssitzung eingehen, da sie technisch und ideologisch eine der revolutionären Bewegung unwürdige Arbeit lieierten.

Eine Reorganisation auf Grund der Vorschläge der UGleitung des ATBD lehnten sie ab, da ihnen das Verständnis für die Lage fehlte und sie die Erklärungen älterer Truppen nicht begreifen wollten, deshalb mußten wir sie aus unseren Reihen entfernen. Diese schlechten Beispiele zeigen augenhängig, daß nur ein gutes, höheres politisches Fundament eine gute Arbeit herbringt, ebenso eine gute Propaganda, eine vorwiegende Ausschaltung für die Verbesserung und Qualifizierung unserer Arbeit. Diese Fehler und Schwächen wollen wir auf unters Konferenzen ausmerzen, theoretisch dient dann ein Referat über unsere Arbeitsmethoden, praktisch die Einteilung von Industriegerieten, Aufstellen einer Stoßbrigade, die Truppen bei ihrer Arbeit hilft und sie vorwärts treibt.

Um unsere Aufgaben zu bewältigen, brauchen wir eine Organisation, die fest gefügt und straff geleitet, alle Angriffe der Reaktion und ihrer Helfer abdigbt und den Gegenangriff durchführt. Wir wollen alle Arbeiter, die Theater spielen gleich welcher Art, zusammenholen, wenn sie mit uns die Meinung hab, daß nur die geschlossene Front aller Ausgebuden, unter revolutionärer Führung den Sieg über die faschistische Diktatur, über das Kapitalismus verdirbt! Wir wollen Werber für die rote einheitliche Front aller Werktagen sein, Agitatoren und Propagandisten der Antifaschistischen Aktion, da heißt es vor allen

## SPD Heidenau für Papen-Notverordnung

Diktator Göring erhebt Anspruch. SPD in der Front der Sozialaktion. Kampf in Antifaschistischer Aktion gegen Sozialaktion und Faschismus

In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Haushaltspolitik noch einmal abgelehnt. In der vorangegangenen Sitzung hatte Diktator Göring als Vertreter des Sozialrates den Oberlehrer Hoffmann zur Stadtverordnetenversammlung abgeordnet. Diese hatten denselben als Vertreter nicht anerkannt. Dagegen war nun mehr von Göring Einpruch erhoben worden. Die kommunistische Fraktion lehnte den Einpruch ab. Zu Punkt 2 wurden die Haushälter der Polizei und Vorort-Schule in die Bevölkerungsgruppe A eingereicht. Die kommunistische Fraktion beantragte, Bürgermeister Göring hat in der Stadtverordnetenversammlung anwesend zu sein! Dem wurde zugestimmt. Dann stand ein Tadelloskeitsantrag der KPD mit folgendem Wortlaut:

Durch Notverordnung sind die Unterstützungsabgaben der Rentenpläger umgehauen gefordert worden, so daß die Bezüge der Rentner unter den Zahlen der gehobenen Fürsorge liegen. Die KPD-Fraktion beantragt deshalb die Differenz zwischen den auszuzahlenden Unterstützungsabgaben und der gehobenen Fürsorge wird generell den Rentnern ohne Antrag von Seiten der Stadt ausgeschüttet.

zur Diskussion. Genossen Günther begründete denselben. Er gehörte den sozialrevolutionären Kreis der herrschenden Klasse. Die KPD bezeichnete den Antrag durch ihren Redner Goepfert als zwecklos. Die Stadtverordneten seien machtlos. Die Anträge würden ja doch nicht durchgeführt. Jeder Erwachsene sollte sich diese Argumentation der SPD recht genau anleben.

So hilft die SPD der Reaktion in den Sessel. Bezeichnenderweise bei der Behandlung der Demonstrationserlaubnis für die 3.8. bis der ehemalige Sozialdemokrat, Bürgermeister Göring, von sich aus Verbote ausprach. So wurde durch ihn verbaut. 1. Die Bildung vom Sprechchor, 2. Das Singen verschiedenster Lieder.

Die Werktätigen Heidenau können auch an dem Beispiel ihrer Sitzung den sozialrevolutionären Kurs feststellen. Sie machen daraus schon bei der kommenden Wahl ihre Schlußfolgerung durch die Wahl der Linke 3. Kommunistische Partei.

### Kannst du das auch?

Dann aber ran, denn höre: Im Stadtteil 9 verkauften 8 Genossen in 3 Tagen

### 100 Karten für die Thälmann-Kundgebung!

Diese Genossen haben ihre revolutionäre Pflicht voll und ganz erkannt. Sie rechneten aber gleichzeitig auch 100 Plaketten für die Antifaschistische Aktion ab. Wenn du nicht hinterherhinken willst, dann hole nach. Werbe für die Thälmann-Kundgebung am 19. Juli in der Radrennbahn Reick.

### Antifaschistischer Aktionstag

Bisher wurden annulliert: 747.55 Mark. Leipzig 5.5.; Plauen-Zentrum 35.—; Reinsdorf b. Zwickau 65.—; Niederschönau 20.—; Marktredwitz 20.—; Chemnitz-West 100.—; Dresden 8.5.5.—; Plauen-Ost 30.—; Leipzig 15.30.—; Leipzig 5.5.—; Leipzig 3.5.—; zusammen 1147.65 Mark.

Wir haben schon einige gute Beispiele beobachtet, zu beweisen, daß die Sammlung bei guter Vorbereitung und planmäßiger Organisation sehr gute Erfolge bringt. Das Beispiel von Reinsdorf b. Zwickau, wo auf den ersten Blick das Soll überschritten wurde, die Tatlaste, das ein Genosse allein 15.— Mark im Bereich kammeln konnte, kann Semmel deutlich, daß es geht. Die Marktführer Genossen haben es begriffen. Während Hunderte von Gruppen und auch ein Teil der Stadtteile bis heute noch keinen Abschlag eingezahlt haben, erhalten wir von Marktredwitz schon den zweiten Abschlag.

Jetzt darf es kein Jäger mehr geben. Schnell müssen wir handeln, wenn wir den Gegner schlagen wollen!

### Glashütter Arbeiter gegen Naziterror

Am 5. Juli 1932 beteiligte ein Nazi die Arbeiter des Glashütter Abwehrkantels als rote Bande und bekämpfte sie auf die grausame Weise. Vor einer proletarischen Antwort erging er die Acht und alarmierte den Glashütter Sturm der Notverteidigungsgruppe. Unter der Führung des betroffenen Allemann und unter dem Schlagwort „SA Sturm“ machten sie Jagd auf die Arbeiter. Allemann sorgte mit der Handwaffe in der Hand. Bei ihrer „Strategie“ die sie mit Hilfe eines Autos durchfahren, in das sie die Mordbuben geladen hatten, vertrieben sie die Arbeiter behutsam zu töten, sie töteten aber an die fünfzig. Wobei sie gerieten an 80 Arbeiter des Abwehrkantels. Der „Heldenmut“ war mit einem Mal verlogen, Hill und seine Jungen ließen im Straßenkampf an den Arbeitern vorbei. Allemann erkannte, daß er mit 6 Mann seiner Mordbunde den Glashütter Arbeitern die Einheitsfront beibringen würde.

Arbeiter von Glashütte! Macht mit dem Naziterror Schluss! Erkennt, daß nur eine einheitliche geckelte Front der Arbeiterschaft in der Lage ist, diesen Mordbunden das Handwerk zu legen! Schafft roten Massenfeindkampf und reicht euch in die Antifaschistische Aktion!

### Erwerbslosenkundgebung in Ebersbach für revolutionäre Rambi

(Arbeiterkorrespondenz 742)

Nach einer Erwerbslosenversammlung beschlossen die Erwerbslosen unter dem Gefangenen revolutionären Frieden zum Rathaus, wo dem Bürgermeister-Selbstvertreter die in der Versammlung einstimmig angenommenen Forderungen bestätigt und die Mindestabnahmengrenze bei der Genehmigung, eine engländische Abgabe eines Prozes wirtschaftlich für jeden Erwerbslosen, durch den Erwerbslosenauswahltag überreicht. Nach dem Weitermarsch wurde der aus ungefähr 400 Erwerbslosen bestehende Zug nach kurzer Anprall auf dem Markttag zu gelöst. Weg mit der Papenteigierung! Gegen Unterdrückung abtau! Für Arbeit und Brod! Diese Worte auf den mitgebrachten Transparenten müssen jedem Erwerbslosen, gleich welcher Partei, all denen, die durch die Erwerbslosigkeit einer terroristischen Gesellschaftsordnung in ungeheure Not, in ungestaltete

### Roter Tag in Weißenfels

Sonntag, den 10. Juli, findet in Weißenfels der Rote Tag statt. 12 Uhr Blaskonzert, 13 Uhr Stellen 12. Demonstration auf dem Sportplatz am Bahnhof.

tes Elend gekommen sind, Leistung sein für ihr fünfzigste Geburtstag. Immer neue Wahlen müssen sich einsetzen in die Einheitsfront, in die rote Einheitsfront aller Ausgebuden! Rote Frieden ist unsere Aufgabe, unser Weg zur Freiheit und zum Frieden! Alle Ausgebuden müssen sich friedlich einsetzen gegen den Feind der Arbeiterschaft erkennt. Alle Ausgebuden müssen sich Frieden und gegenseitige Auseinandersetzung mit der herrschenden Klasse müssen zerstören. Nur Friedensloser brutaler Kampf gegen die herrschende Klasse kann uns den Sieg bringen! Nur im außerparlamentarischen Kampf, unter dem roten Sturmbanner des Proletariats können wir uns eine bessere Zukunft erobern!

## So steht unsere Versammlungs-Front

Freitag, den 8. Juli:

Grunau, 20 Uhr, öffentliche Versammlung, Gasthof Weigendorf-K., 20 Uhr, öffentliche Versammlung, Bergschlößchen Kursenau 13.30 Uhr Arbeitslosenkundgebung mit Demonstration Großröhrsdorf, Hotel Haufe, IAH-Versammlung, 20 Uhr Höllstein bei Kamenz, Gasthof, Wahlversammlung, 20 Uhr Dohna, Gasthof Müglitztal, öffentl. Versammlung, 20 Uhr, Reichenaus bei Königsbrück, Gasthof, öffentl. Versammlung 20 Uhr

Sonnabend, den 9. Juli:

Kleinröhrsdorf, Gasthof Hornet, IAH-Versammlung, 20 Uhr

Sachsenbör, Schm., Gasthof, öffentl. Versammlung, 20 Uhr Hennersdorf bei Schmiedeberg, Gasthof, öffentliche Versammlung, 20 Uhr Oppitz, 20 Uhr, Landversammlung, Gasthof Luga, 20 Uhr, Landversammlung, Gasthof, Carlsberg, 20 Uhr, Landversammlung, Gasthof

Sonntag, den 10. Juli:

Lippitsch, 16 Uhr, Landversammlung, Gasthof Lomka, 20 Uhr, Landversammlung, Gasthof Weißenfels bei Bühlau, Kundgebung, u. Demonstration, 14.30 Uhr Saupsdorf bei Schandau, Kundgebung, Marktplatz, 12.30 Uhr Saupsdorf, öffentliche Versammlung im Gasthof, 20 Uhr



# RUND UM DEN ERDBALL

## Spiegel der Ereignisse

"Nur" noch 200 Millionäre

Ein Berliner Mittagsblatt meldet — und aus jedem Wort fliegt Trauer und Schmerz —, daß es in Berlin nur noch 200 Millionäre gibt. Außerdem verfügen 10000 Berliner über ein Vermögen von über 250000 Mark und etwa 50000 Berliner haben Bankkonten von ungefähr 100000 Mark.

Ärme, bedauernswerte Millionäre! Freilich, diese Zeitung fügt tröstend hinzu, daß die Schärgung nur auf Grund der Steuerabilität vorgenommen worden ist. In Wirklichkeit mag es vielleicht etwas mehr größere und kleinere Millionäre geben.

Und in der Tat: wenn diese Schärgung sich nur nach dem Steuergezin richtet, dann wird die Zahl der Millionäre eine noch bedeutend geringere sein. Also kein Grund zur Melancholie. Es gibt in Berlin noch genug Leute, die über hohe Bankkonten und über viele Millionen verfügen. Ledentags über so viel, daß man die Betriebe in Gang setzen und Arbeit und Profit schaffen könnte. Die Voraussetzung hierfür aber ist, daß das Proletariat erst einmal an die Macht kommt.

### "Rücksicht auf ärmere Kameraden"

Die Telegraphenunion berichtet über einen neuen Erlass Hitlers betreffend die braunen Uniformen. Aus diesem Erlass ist zu ersehen, daß sich Reid und Gegenjäke in die Reihen der Männer des "Dritten Reiches" eingehängt haben. Nicht alle Zünfte Hitlers waren in der "glücklichen" Lage, eine neue braune Uniform zu bekommen. Und die "Unglücklichen", die eine solche Uniform nicht bekommen haben, fühlen sich zurückgelehnt und sind verbittert.

Außerdem scheint es nach diesem Erlass, daß dieseljenigen, die im "glücklichen" Reich eine Uniform sind, auf die anderen mit Spott und Verachtung blicken. Daher verfügt Hitler, daß auf die ärmeren Kameraden (gemeint sind wohl solche, die keine Uniform besitzen) Rücksicht zu nehmen ist.

Also getrost: Im "Dritten Reich" gibt es jetzt zwei Kategorien: solche mit braunen Uniformen und "ärmere Kameraden", auf die "Rücksicht zu nehmen ist".

### "Aus bisher unbekannten Gründen"

Die Telegraphen-Union beschäftigt sich einer Berichterstattung, die, wenn sie im "Angriff" oder im "Politischen Beobachter" ausgearbeitet würde, auch nicht anders laufen könnte. Wenn zum Beispiel Nazibandsiten einen Überfall auf Arbeiter machen, dann lautet die Ueberschrift der Telegraphen-Union gewöhnlich: "Neue kommunistische Mordüberfälle".

Die Telegraphen-Union scheint es auch als ihre Aufgabe zu betrachten, für die Echtheit der Pefer zu sorgen. So berichtet sie unter dem Datum vom 5. Juli aus Essen folgendes: Dort fuhr ein Wagen, vollbesetzt mit Nazis, durch das Arbeiterviertel. "Aus noch unbekannten Gründen fiel ein Schuß vom Wagen."

Man höre und staune: Jedes Kind sogar schon weiß, daß ein Schuß aus einem Revolver dann fällt, wenn man abdrückt. Die Telegraphen-Union aber kennt den Grund noch nicht. Sie weiß nicht aus welchen Gründen aus dem Naziwagen ein Schuß fiel...

### Der "Angriff" und die "tausend schönen Beine"

Bekanntlich rüttete der "Angriff" einen Angriff gegen den Polizeipräsidenten Weiz und behauptete, Weiz hätte in Monte Carlo gespielt. Der "Angriff" ist hochmoralisch und kann selbstverständlich solche Dinge nicht dulden.

Woher aber weiß der "Angriff", daß Weiz in Monte Carlo war und sich dort am Spiel beteiligt hat? "Berlin am Morgen" enthüllt jetzt, daß der "Angriff" seine Nachrichten vom Sekretär des berüchtigten Nachtlagers "Zu den tausend Nationen" ("Zaubernd schöne Beinchen"), Steinmeyer, erhält. "Berlin am Morgen" erzählt weiter, daß der "Angriff" seit Jahr und Tag von Steinmeyer horrende Summen und Subventionen erhält, daß Steinmeyer selbst ein Mitglied der Nazis ist und daß die Redakteure des "Angriff" händige Gäste im Hotel Steinmeyer sind.

Steinmeyers Hotel gehört gerade nicht zu den hochmoralischen. Steinmeyer soll mit Weiz in Monte Carlo zusammengetroffen sein. Also muß auch das hochangesehene Parteimitglied Steinmeyer in Monte Carlo gewesen sein. Der "Angriff" greift aber nur Weiz und nicht seinen Parteigenossen Steinmeyer an.

Auf jeden Fall weiß man jetzt, aus welchen "moralischen" Quellen der "Angriff" seine Subventionen schöpft: aus dem Hotel zu den "tausend schönen Beinen".

### Folgen der Schundeküste

Wien, 7. Juli. Auf tragische Weise ist gestern bei Wien ein 18jähriger Junge das Opfer der Indianer-Romantik geworden. Bei der Gendarmerie von Mauer-Cedling ließen in der letzten Zeit Unzuliegen ein, daß ein unbekannter Revolverschütze in der Umgebung Jagden auf Hühner und Kaninchen veranstalte, und daß dieser unbekannte auch wiederholte Schüsse auf Radfahrer, in einem Falle sogar auf einen Schnellzug, abgegeben habe. Die Lehrerin von Mauer-Cedling brachte nun von ihren Schülern in Erfahrung, daß der unbekannte Revolverschütze einer ihrer Schüler, der 18jährige Walter Schmalholz, sei. Der Junge sei ein eifriger Verehrer von Indianergeschichten, er treibe sich in den Wäldern mit zwei Pfeilen herum und schlage auf alles, was ihm in den Weg komme. Die Mutter wußte darauf ihren Sohn im Walde und fand ihn auch zu einem Baum versteckt und verunreinigte ihn, mitzunehmen. Auf dem Rückweg begegnete sie jedoch unglücklicherweise einem Gendarmen so daß der Junge Angst bekam. Er zog plötzlich eine Pistole aus der Tasche und jagte sich eine Kugel in die Schläfe. Er drückt diese verlegen zusammen und starb in den Armen seiner Mutter.

## Arbeitsdienstpflicht in Kalifornien

### Hunger und Kälte — Die Heilsarmee als Wohltäterin



So hausen Arbeitslose in Amerika

Die Arbeitsdienstpflicht, die die Nazis einführen wollen, und für die sich auch Gewerkschaftsführer einsetzen, istch nicht beispiellos da. In Kalifornien, dem südwestlichen Staat der Vereinigten Staaten, besteht sie bereits zum Teil. Wir sind heute in der Lage, einzusehen, daß die Arbeitsdienstpflicht dort zu bestehen.

Eine Arbeitsdienst-Unterstützung gibt es in den Vereinigten Staaten nicht. Der Kongress hat es abgelehnt, an Arbeitsdienste Unterstützung zu gewähren und hat es den einzelnen Bundesstaaten überlassen, diese Straße in ihrem Bereich zu regeln. Meldet sich bei den Behörden in Kalifornien ein Arbeitsloser, so lebt er gleich unter militärischem Anwalg. Er wird in die Lager des Gebirgs des Sierra Nevada, in einer Höhe von 1500 bis 2000 Meter, geschickt. Dort werden die Arbeitslosen dazu verwendet, Blicke in den Urwaldern zu schaffen, damit bei Stürmen das Feuer sich nicht ausbreiten kann.

Während des Tages herrscht hier eine Hitze bis zu 40 Grad Celsius. Mit dem Einbruch der Nacht lebt hier Sommer und Winter, ein Frost oft bis 10 Grad unter Null ein. Dieser Temperaturschlag im Verlaufe weniger Stunden ist geradezu unerträglich und hat viele Krankheiten zur Folge.

Untergebracht sind die Arbeitsdienstpflichtigen in Zelten. Geheizt darf nicht werden. Man liegt in Feldbetten, in einer dünnen Decke eingehüllt. Die Kost ist elend. Morgens erhält man eine Schale Kaffee, mittags eine Bohnensuppe und abends das gleiche. Tag und ungeahnt ein Blund Brod täglich. Die Arbeitszeit beträgt neun Stunden. Die Arbeit wird unter strenger militärischer Beaufsichtigung durchgeführt. Körperliche Füchtigkeit ist an der Tagesordnung. Täglich desertieren Hunderte, und das Militär macht Jagd auf die Davongelaufenen, und viele, die von den Augen der Soldaten nicht erreicht werden, kommen im Urwald und in den Wüstengebieten vor Hunger und Erfrierung um. Lohn wird für diese schwere Arbeit nicht gezahlt.

Neben dieser staatlichen Arbeitsdienstpflicht gibt es noch eine private. Diese wird organisiert von der Societas Sanctiss. (Berlin) einzige Wohltätigkeits), in der die auch bei uns bekannte Heilsarmee die Hauptrolle spielt. Diese Gesellschaft sammelt im ganzen Lande ungeheure Mittel, von denen 75 Prozent von den Betteln und Sammlern verjohnt werden.

Jeder Arbeitslose, der sich an die Gesellschaft um eine Unterstützung wendet, muß in erster Reihe nachweisen, daß er ein regelmäßiger Kirchenbesucher ist. Wird er als homo-geena anerkannt, dann nimmt man ihn in die Linse auf, und er erhält monatlich zehn Tage Arbeit. Während dieser zehn Tage wird er in der gleichen Weise verpflegt wie in der staatlichen Arbeitsdienstpflicht. Als Lohn für die zehn Tage Arbeit erhält er dann ein Lebensmitteltpaket, das ungefähr für drei Tage ausreicht.

Untergebracht wird er in den sogenannten Bonifatiusheimen. Spätestens um 6 Uhr abends muß er schon im Bett sein. Von 6 bis 9 Uhr abends muß er schon im Bett sein. Von 6 bis 9 Uhr abends muß er Religionssübungen mitmachen und außerdem wöchentlich mehrere Stunden am Religionsunterricht teilnehmen. Um 5 Uhr morgens wird man aus dem Bett gejagt und mit dem Hobel. Man singt sich an religiösen Gesängen heiter. Die Heime sind verlaust und schmutzig. Unstetende Krankheiten grauen in den Bonifatiusheimen.

Das ist die logenartige Privat-arbeitsdienstpflicht. Das sind die Zustände, die die Nazis auch bei uns einzuführen wollen.

## Die Weltrekordflieger in Moskau noch nicht eingetroffen

Moskau, 7. Juli. Bis gegen 11.30 Uhr ist noch keine Nachricht über das Verbleiben oder den Standort der amerikanischen Weltflieger Mattmen und Griffon in Moskau eingetroffen.

Von den amerikanischen Weltfliegern Mattmen und Griffon fehlt bisher seit ihrem gestern abend 9 Uhr von Berlin erfolgten Abflug nach Moskau jede Nachricht. Unter Zugrundelegung der bisherigen Geschwindigkeit ihrer Maschine hätten sie zwischen 3 und 4 Uhr früh in Moskau eintreffen müssen. Man hat sie aber im bisherigen Flughafen, wo alle Vorbereitungen getroffen waren, vergeblich erwartet. Auch unterwegs sind sie nirgends gesichtet worden, weder im Königsberg noch in Warschau oder auf sonstigen Flugplätzen der Strecke.

Es besteht die Möglichkeit, daß die Amerikaner infolge mangelnder Orientierungsmöglichkeit an Moskau vorbeigeslagen haben. Sie würden dann ihre nächste Zwischenlandung auf einem der zahlreichen Flughäfen der russischen Sibirienstraße vornehmen müssen, möglicherweise auf der 4765 Kilometer langen Strecke Moskau-Tschita, die Städte Aksai, Sverdlovsk, Kurgan, Omsk, Novosibirsk und Krasnojarsk in Frage kommen.

## Zeppelin und Flugzeug als Sämaschine

— in der Sowjetunion

Moskau, 7. Juli. In der letzten Zeit sind erfolgreich Flugzeuge Zeppeline mit dem Ziel vom einem Flugzeug aus gemacht worden. Eine Flugmaschine befähigt einen Heftar in einer Minute. Die Sowjetunion hat festgestellt, daß Reisefelder, die auf diese Weise befähigt werden, eine viel höhere Ernte liefern, als man erwartete. Dieses Jahr sollen 7000 Hektar Reisefelder vom Flugzeug aus befähigt werden.

Fachleute raten aber an, anstatt der Flugzeuge Zeppeline zu verwenden. Der Rat der landwirtschaftlichen Akademie und der Flugschule dieses Rates, Professor Tuzafow, arbeiten jetzt an einem sozialen Plan. Im Frühjahr 1933 wird mehr als eine Million Hektar und eventuell durch Zeppeline befähigt werden.

### Zwei Opfer der Oder

U. Ohlau, 7. Juli. In einer Oderbuhne entzündeten die beiden Lehrlinge des Tischlermeisters Wiede in Rattow. Die beiden 16- und 17-jährigen jungen Leute waren des Schwimmens schuldig. Durch Unvorsichtigkeit gerieten sie an eine tiefe Stelle und gingen unter. Ein auf dem Hintergrund einer Frau herbeigeklettert sprang in voller Kleidung ins Wasser. Da sich jedoch die Ertrinkenden an ihre feuchtflammeten geriet er selbst in die Gefahr. Er ertrank und zog sich eine Kugel in die Schläfe. Er drückt diese verlegen zusammen und starb in den Armen seiner Mutter.

## Schweres Kraftwagenunglück

U. Nordhausen, 6. Juli. Auf der Landstraße Halle-Nordhausen verunglückte wenige Kilometer vor Nordhausen der schwere Zylinder-Kraftwagen des Freiherrn von Brandenstein aus Hessen. Der Wagen war infolge überreicher Fahrt in schleuderte geraten, hatte zwei Chauffeurbäume umgefahren und so dann überschlagen. Vor den Insassen war die Mutter des Besitzers auf der Stelle tot. Ihre Tochter, ihr Enkel Gusto von der Sonnen und der Chauffeur erlitten schwere Kopfverletzungen und Beinbrüche. Der Fahrer des Wagens und seine Gattin fanden mit leichteren Verletzungen davon.

## Zurchsbar Verheerungen durch Unwetter

### Hagelschlofen von 1 Kilo gramm Gewicht

U. Tässlin im Altmühl, 7. Juli. Das durchsbarste Unwetter, das am Mittwochabend über Tässlin niedergegangen ist, hat ungeheure Schäden angerichtet, der sich zittermäßig noch nicht annähernd darstellen läßt. Besonders heimelisch wurden die Zentren der Stadt sowie der nördliche und östliche Teil. Sicherweise sieht die Stadt aus, als ob ein Trommelfeuer über sie gegangen wäre.

Manche Häuser gleichen Ruinen. Nahezu alle Dachplatten wurden durchschlägen und die Fensterscheiben zertrümmert. Zu auf den durchbaren Hagelschlag ein gewaltiger Wollensbruch folgten, drangen die Wassermassen in die Speicher und die oberen Stockwerke der Häuser ein. Viele Wohnräume sind unbewohbar geworden, so daß Einwohner und Hotelgäste ausquartiert und anderweitig untergebracht werden müssen. Ein trauriges Bild der Verwüstung bietet die Gärten, Wiesen und Nieder in der Umgebung. So unglaublich es klingt, so ist es doch Tatsache, daß vereinzelt Hagelschläge im Gewicht bis zu einem Kilo gramm gefallen sind. Es gibt Nieder, auf denen kein Grashalm und kein Blätter steht.

## Zur Verhaftung des Falschmünzers in Stuttgart

Stuttgart, 7. Juli. Zu der bereits gemeldeten Verhaftung eines Falschmünzers in Stuttgart werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Bei dem Verhafteten handelt es sich um den 47 Jahre alten Monteur Karl Langlohr zu Klein bei Heilbronn, der mit seinem 22 Jahre alten Sohn von kurzer Zeit aus Karlsruhe nach Heilbronn verzogen war. Die sofort vorgenommene Durchsuchung der Wohnung ergab, daß sich Vater und Sohn seit etwa vier Wochen mit der Herstellung von falschen Markenstücke beschäftigten. Es wurden nicht nur die zur Herstellung erforderlichen Metalle und Gipsformen gefunden, sondern auch fertige Markenstücke, die lediglich noch der Verfälschung bedurften. Die beiden Verhafteten sind gefährlich. Die Reise des Vaters nach Stuttgart wurde unternommen, um weitere Metalle, insbesondere Silber, einzukaufen.

Berichterstattung: Willibald Benscheid, Berlin

# Fertigmachen zum Landestreffen

aller sporttreibenden Arbeiter am 16. und 17. Juli in Chemnitz

## Wir marschieren!

Rut noch wenige Tage und die Kolonnen der sporttreibenden Arbeiter marschen zum 1. Landessportfest nach Chemnitz. Jetzt heißt es - fertigmachen, die getätigten Vorbereitungen überprüfen und aufzurüsten. Auch den legenden Unentbehrlichen gilt es aufzurüsten. Am 16. und 17. Juli müssen die roten Fahnen und Wimpel der Sportler die jährlichen Landessträgen beherrschten. In allen Orten müssen wir uns führen, daß die sporttreibenden Arbeiter verteidigen. Marschieren gegen die Arbeiters- und Sportbeamten, gleich, gegen Rot und Unterdrückung, für die Antifaschistische Sportlizen, für den Sieg der Sowjetunion! Nicht allein die roten Sportler rüsten. Wie bereits aus den vorliegenden Meldungen ersichtlich ist, werden auch sporttreibende Männer der Bundes- und bürgerlichen Vereine nach Chemnitz kommen und ihre Bereitschaft zur Bildung der Antifaschistischen Einheitsfront prahlisch demonstrieren. Antifaschistische Einheitsfront, dieses bringende Gesetz der Stunde muß durch geistige Intensität noch stärker in den Mittelpunkt der sportpolitischen Arbeit gerückt werden. Das Landessportfest soll dem Segen der Freiheitlichkeit und Stärke der revolutionären sporttreibenden Arbeiterjunta zeigen. Deshalb in allen Orten heran an die sporttreibenden Freizeiter der kommunistischen und bürgerlichen Vereine.

In diesem Sinne vorwärts! heraus zum Landestreffen!

## Quartiermeldungen

Ein Teil der Vereine hat noch die Quartiermeldungen gestellt. Die laufenden Vereine müssen dies unbedingt sofort machen. Alle Nachmeldung sind ebenfalls sofort zu setzen. Die Schwimmer, Kegler, Wasserfahrer und Wanderer müssen geleastet zu melden. Da alle Sportvereine und Sportler möglichst im Quartierquartier kommen sollen, haben die Vereine, unbedingt der bereits vorgenommenen Meldung aus dem Quartier zu entschließen, wann sie Quartierauskunft vorzubereiten fassen. Alle Quartiermeldungen sind nur zu richten an: Gauland Haupt, Chemnitz, Hauptstraße 73.

## Abzeichen und Festbuch

Die Abzeichen und Abmünzen gehen allen Vereinen bis Sonntag in soviel die Aussade in allen Vereinen in der folgenden Woche durch die Räumter in den Übungsräumen oder Versammlungsabenden erfolgt. Preis für Abzeichen und Abmünzen 10 Pf. Alle Vereinsturniere und Wettkämpfe, die Bezeichnung in Chemnitz am Sonnabend, 16. Juli, zwischen 12 Uhr beim Rennauslauf auf der Südstadt am Stadionsturm, 1. Heidegasse, zu richten. Eine separate Ausstellung ist ausgeschlossen!

## Anmarsch zum Landessportfest

Zur Einmarsch zum Landessportfest soll zwischen 10 Uhr am Samstagabend (nicht aber Dienstag) entzogen, bei Sonntag 12 Uhr der Vorstoß beginnen.

Die Schwimmer sollen bereits Dienstags in Chemnitz einmarschieren, da ihre Kampfe bereits Sonnabend früh beginnen.

Hilfe zu Fuß, per Rad oder Auto kommenden Sportler haben ein Recht.

## Meldestationen

zu haben, wo ihnen ein Antrag zum Reichsausflug bis zum Reichskonkurrenztag beigegeben wird.

## Meldestationen:

Unter der Straße, Ecke am Gemündturm, von Richtung Leipzig - Dresden.

Gebäude, Ecke Brücke, Planenauer Straße, Richtung Chemnitz.

Gebäude, von Richtung Dresden-Gitterberg-Wittichen.

Gebäude, Neue Weiß, Annaberger Straße, von Richtung Bühl-Eichendorff.

Gebäude, Stollberger Straße, von Richtung Stollberg.

Gebäude, Reinhardstraße, Siegmund, von Richtung Zwönitzau-Böhmen-Mitte.

Gebäude, Weißburg, Limbacher Straße, von Richtung Limbach.

Die Vereine des Limbacher Bezirks laufen über Rabenstein-Kreislauf.

Um Ausgang des Hauptbahnhofes steht Verkehrsdienst.

## Bezirksstandquartiere

Limbach: Reit-Wiesenweg, Limbacher Straße 206; Stadtteil Ullendorf.

Leipzig: Reit-Arantes-Niehlsche, Ludwigstraße 4; Stadtteil West.

## Schwimmer

Die Schwimmer aller Bezirke kommen nach Siegmund ins Quartier. Standquartier: Restaurant Schlossseite, Rabensteinstraße 3. Zu erreichen mit Straßenbahnlinie 1 (Endstation) oder mit Eisenbahn bis Station Siegmund.

## Kegler

Die Kegler aller Bezirke kommen nach Chemnitz ins Quartier. Alle Kegler melden sich im Hauptstandquartier.

## Wasserfahrer und Wanderer

alle Bezirke besitzen Quartier in Plauen. Bahnstation Reit, Quartierlokal: Sportlerheim Plauen. Platzlage vorhanden.

## Parkplätze

In allen Bezirken befinden sich Parkplätze für Fahrräder und Motorräder. Parkpreis 10 Pf. Alle Autos parken auf der Südstadtstraße.

## Verpflegung

Die RLB stellt für Sonnabend und Sonntag ein billiges, gutes Mittagessen her. Die Geschäfte sind Sonnabend sofort beim Eintritt in den Standorten zu entnehmen. Jeder Sportler muß sich eine Tischkarte und Löffel mitbringen.

## Kommerspe am Sonnabend, 20 Uhr

Wieder Feuerlöscher, Bernsdorfer Straße 98:  
Mitwirkende: Turnverein 1891 Limbach; Bezirkssturmannen Limbach; John-Hermannsdoerfer; Kapelle Oberlungwitz.

Capitol, Leipziger Straße:

Mitwirkende: Leipziger Bezirk. Muft: Leipzig.

Zweigverein Ballspiel, Zschöckisch:

Mitwirkende: KlußB Chemnitz-Ost und Bezirk Dresden. Muft: Gaupe.

Zschöckisch-Brauerei Rappel, Zschöckischer Straße:  
Mitwirkende: RSB Süd-West; Deutscher Bog-Club Chemnitz; Bezirk Zwickau. Muft: Zwickau.

## Freilichtveranstaltung, Sonnabend, 20 Uhr

Sportplatz Jahr, Siegmund:  
Mitwirkende: John-Siegmund und Bezirk Erzgebirge. Muft: Ehrenfriedersdorf.

Bergbaudorf Siegmund:

Mitwirkende: Die Schwimmer und Bezirk Plauen. Muft: Kapelle Siegmund.

Sportplatz Plauen bei Böhme:

Mitwirkende: Wanderer und Turner des Bezirks Dresden. Muft: Wanderer Dresden.

## Wahlstellen und Spielmannszüge,

die noch nicht gemeldet haben, müssen dies sofort nachholen. Meldungen an W. hinz, Chemnitz, Augustinerstraße 98.

## Weckruf

Sonntag früh 8 Uhr in allen Stadtteilen. Alle Kapellen und Spielmannszüge wirken mit.

## Demonstration

Stellen aller Bezirke in den Stadtteilen gegen 7 Uhr. Abmarsch des Hauptzuges 8 Uhr ab Theaterplatz - Eismarktstraße - Brühl. Marschiert wird befreiwilligt.

Die Rad- und Motorfabrik bilden gelöste Züge. Stellen 7.30 Uhr auf dem Karl-Marx-Platz.

Jeder Begriffsfest meldet im Hauptstandquartier zwei Begriffsfestmitglieder als Verantwortliche für den Begriffszug.

## Hauptauschub

Sitz des Hauptauschusses Sonnabend und Sonntag im Rathaus auf der Südstadtstraße. Telefon 6 33 80.

**Achtung!** Die gegebenen Meldungen sind unbedingt zu beachten!

Zur Hauptauschub.

**Strumpf- und Trikotagenhaus  
„SAXONIA“  
Martin Liegner  
Radeberg, Hauptstraße Nr. 8**

**Bäckerei  
Conditorei**

**Robert Richter  
Dresden-Alstadt  
Hohenzollernstraße 18**

**Holz, Kohlen, Briketts  
Paul Stöber  
Radebeul,  
Dresdner Straße 78**

Für den Verkauf der Arbeiterstimme werden geeignete Genossen als

**Zeitungsvetakäufer  
gesucht**

Zu melden im  
**Verlag der Arbeiterstimme**

**Inserieren bringt Erfolg!**



**Zum Stadtgespräch von Dresden  
wird unser**

**Saison-Schluss-Verkauf**

durch unsere  
**rücksichtslosen Preisherabsetzungen**

Hermann

**TIEZ**

Beginn: Montag den 11. Juli, vorm. 1/2 9 Uhr

Das Warenhaus  
am Postplatz

# ROTER SPORT

## Gewaltiger Aufmarsch der roten Sportler

Sportplatzweihe in Radebeul, Werbesportfest in Dresden-Welt und Dippoldiswalde, Stadionweide in Pirna, Serien- und Börsenspiele

**DSS 10 1—Johannstadt 1 am 9. Juli, 17 Uhr**  
Ein Fußballturnier, das zwei gleichwertige Gegner auf den Platz bringt. Schott Hauswald, Herrenau.

**Radebeul 1—Pirna II 1 am 10. Juli, 17 Uhr**  
Der Sieg wird in diesem Treffen trotz Fehler die Punkte im Radebeul holen. Schott Kunath, Cotta.

**Hortschule 1—Weißeritz 1 am 10. Juli, 17 Uhr**  
Zwei außerordentlich schnelle Mannschaften werden einen werbenden Punktspieltag gegen den Genossen Hanold, DSSB, fest in den Händen haben müssen.

**Pirna 1—Weissenbach 1, 17 Uhr**  
Im Rahmen des Stadionweides werden beide ein der Begegnung und der Veranstaltung würdiges Abschlusspiel zeigen. Schott Aeggen, Deuben.

**Borsig-Crösendorf 1—Cohmannsdorf 1, 17 Uhr**  
Beide Mannschaften werden einen technisch hochstehenden Fußballsieg zeigen, den Genossen Richter, Deuben, leitet.

**Heidenau 1—Deuben 1, 17 Uhr**  
Der Sieger wird in diesem Treffen seine Punktschlüsse am zweiten vorletzten erhöhen, wenn es den Gerd nicht zu leicht nimmt. Schott Leon, Dohna.

**Wann wollen die Vereine 02, Hertha, DSSB 10, Cosmopolitan, Dr.-Weil, Naturfreunde, Königsbrück, Johannstadt, Kreischa ihre Spartenabteilungen abrechnen. In das sportliche Disziplin?**  
Solltet nachholen bis 10. Juli 1932.

**Subhelia 1—Jauderode 1, 17 Uhr**  
Die Kreisalster werden den Platzbesitzer vor seine schwere Aufgabe stellen. Schott Wehner, Pirna.

**Kreischa 1—Großdubrau 1 am 9. Juli, 18 Uhr**  
Die Lausitzer Gäste werden den Einheimischen den Sieg nicht so leicht machen und einen guten Aufschwung zeigen.

In der 2. Klasse finden folgende Spiele statt:  
**Dippoldiswalde 1—Radeberg 1, 17 Uhr (Malle, Frentz)**  
**König 1—Radeberg 1, 17 Uhr (Kommis, Kreischa)**  
**Weiden 1—Arippen 1, 17 Uhr (Ottos, Pirna).**

**Viertelpunktspiel am 10. Juli: Königsbrück 1—Cosmopolitan 1.**  
Wittnach, dem 13. Juli, findet in Schmidts Restaurant, Kreischa 1, eine außerordentlich wichtige Berichterstattung statt, die Vereine haben Vertreter zu entsenden. Bei Rückert werden Strafe nach den Sängen. Beginn 19 Uhr. Pressekommission.

**Untere Mannschaften:** Weißeritz 2—02 2, 10.00, 1855 2 gegen Amtmann 2, 10.00, Dippoldiswalde 2—Brand 3, 11.00, Niederschlesien 2—Radeberg 2, 10.00, Dippoldiswalde 3—Cotta 3, 15.30, Brand 2—DSSB 10 1, 10.00, 02 1—Cottbus 2, 15.30, Jauderode 3—1855 1, 10.00. **Altersmannschaft:** Dresden-Welt gegen Radebeul, 10.00. **Jugendmannschaft:** Cosmopolitan 1—1855 1, 14.00, Brand 1—Cohmannsdorf 1, 16.00. **Wetzen 1—Radeberg 1, 10.00.** **Knabenmannschaft:** DSSB 10 1—Subhelia 4, 10.00, Jauderode 1—Cohmannsdorf 1, 9.00.

**Spartenabteilungen:** Altersmannschaft: 01 1—Subhelia 1, 10.00. Jugendmannschaft: Königsbrück 1—DSSB 10 2, 10.00, Jauderode 1—Pirna II 1, 16.00, Heidenau 1—Dohna 1, 9.00, 01 1 gegen Radebeul 1, 9.00. **Knabenmannschaft:** Brand 1 gegen Cohmannsdorf 1, 9.00.

### Schaufürnern des Arbeiter-Radfahrer-Vereins Dohna

Die Veranstaltung, die am 25. und 26. Juni durchgeführt wurde, war wieder ein Erfolg im Gefüge der reformistischen Sportbewegung von Dohna.

#### Bomben in die Ritterburg

Unter diesem Motto wurde zu dem am Sonnabend stattfindenden Kommen in der Ritterburg die Berliner rote Sportbewegung gesezt. Die zahlreichen Anwesenden verfolgten mit großer Interesse die Manifestationen, verbunden mit humoristischen Aufführungen. Wurde doch in diesem Stud. Harz gesetzt, welch launischer Verrat an der Arbeiterschaft begangen worden ist. Von den bürgerlich-faschistischen Sportorganisationen, Werbepartnern bis zu dem unter reformistischer Führung stehenden SLUB wurde dieser Verrat verabschiedet.

Zum Stud. steht möchten folgende witzige und ausländende Szenen mit geteilt werden: „Gegenüberstellung von Ritterburg und Westsport—Deutsche Turnerschaft in Verbindung mit der Arbeitswohnschaft—Anwesenheit zwischen einem Erwerbsarbeiter und dem Vertreter des SLUB—Die Charakterisierung des Kriegspersonalbestandes“ Guten Anfang lindeten die Aufführungen der Sportler und Sportlerinnen, sowie die Stabübungen der Männer und Frauen. Reicher Beifall erzielten zwei Gymnastinnen, erzielt durch ein erotisches Neulenstehen. Selbst die Kleinsten zeigten in ihren Sprachhören eine Regelmäßigkeit, die sich auf alle Anwesenden übertrug. Starke Beifall wurde der letzten Scene geplaudert, in der die gehörlosen Einheitsfront aller Weltkrieger zum Thun für die Sowjetunion und Ruhm zur Weltkriegssiege 1914 hingestellt wurde.

Der Sonntagnormittag war ausgefüllt mit Wehrsportkämpfen. Die drei besten Genossen waren folgende: 1. Otto Kreische 230 Punkte, 2. Hans Holen 210 Punkte, 3. Kurt Schmidt 160 Punkte.

Am Nachmittag bewegte sich ein Demonstrationszug mit zahlreichen roten Fahnen und Transparenten mit der Slogans „Kultur zur Weltkriegssiege 1914 in Moskau“ in Stärke von 300 Sportlern und Radfahrern in mutigerem Disziplin mit Unterstützung des Friedenszeuges von Stuppen, sowie der Flugsäule von Niederlausitz, nach dem Sportplatz. Anhängerisch wurde dabei ein Wallenfahnensturz mit 30 roten Fahnen unter den Rittergut Brüder zur Sonne, zur Freiheit und der Internationalen aufgeführt. Dieses erregte große Begeisterung bei den zahlreich erschienenen Zuschauern. Ein Reigen, gefährt von 24 Radfahrern wirkte sehr gut. Die Aufführungen der 70 Kinder wurden gut getragen, sehr erfreulich war bei diesem der Anblick der Kleinsten. Die größte Mühe gab sich die Knabenmannschaft aus Dresden, da diese noch nie Freilübung getragen

### Tabellestand der 1. Allee am 3. Juli 1932

	Überleitung A				
1. Radebeul	7	6	1	—	19.7
2. Johannstadt	5	4	—	1	18.5
3. DSSB 10	6	4	1	—	23.9
4. Weißeritz	4	—	—	—	7.9
5. Pirna II 1	5	2	1	2	12.10
6. Tiefenbach	4	1	1	—	6.9
7. DSSB 12	5	2	—	3	5.14
8. Dohna	5	1	—	4	3.14
9. Stuppen	6	1	1	4	0.15
10. Dresden-Welt	6	1	1	4	12.15

### Überleitung B

	Überleitung B				
1. Heidenau	7	6	1	—	20.9
2. Cohmannsdorf	6	5	1	—	30.6
3. Brand	5	4	—	1	23.8
4. Subhelia	6	3	1	—	16.17
5. 1855	4	—	1	—	11.15
6. Pirna I	6	2	1	5	17.18
7. Kreischa	6	2	—	4	19.19
8. Deuben	5	1	—	4	8.15
9. Weissenbach	5	1	—	4	10.21
10. Jauderode	5	—	1	4	5.22

### Überleitung C

	Überleitung C				
1. Oettewitz	5	5	—	—	19.5
2. Niederschlesien	5	4	—	2	22.14
3. Jauderode	5	2	1	—	24.12
4. DSSB 01	5	2	1	—	15.16
5. Cottbus	5	1	—	4	14.25
6. Brandenburg	5	—	—	5	4.51

### Überleitung D

	Überleitung D				
1. Rottwerndorf	5	4	1	—	19.7
2. Gutsbezirk	4	3	—	1	12.6
3. Dippoldiswalde	4	2	—	—	11.7
4. Radeberg	5	2	—	2	8.15
5. Radeburg	5	1	1	3	7.22
6. Brandenburg	5	—	—	5	0.10

### Handball

	Handball				
1. Allee, Überleitung A	4	4	—	1	35.1
1. Dohna	4	3	—	1	35.1
2. Subhelia	3	2	—	1	8.7
3. Brandenburg	3	1	—	2	4.21
4. Stuppen	5	2	—	3	10.24
5. Pirna II	4	1	—	3	15.27
6. Pirna I	5	—	—	5	7.7

### Überleitung B

	Überleitung B				
1. DSSB 10	4	4	—	—	22.10
2. Deuben	4	3	—	1	31.10
3. 1855	4	2	—	2	12.6
4. DSSB 10	4	1	—	3	6.14
5. Schwimmer	4	1	—	3	5.16

### Überleitung C

	Überleitung C				
1. DSSB 10	4	4	—	—	22.10
2. Deuben	4	3	—	1	31.10
3. 1855	4	2	—	2	12.6
4. DSSB 10	4	1	—	3	6.14
5. Schwimmer	4	1	—	3	5.16

### Überleitung D

	Überleitung D</				